



Rettung, Aufzucht und Auswilderung verwaister Elefantenbabys – wir geben ihnen eine Zukunft!

Seit knapp 25 Jahren unterstützt die AGA das Elefantenwaisenhaus in Kenia, das meist die letzte Überlebenschance verwaister Elefantenbabys ist. In der Regel beginnt jede Rettungsaktion mit einem Anruf: ein verwaistes Elefantenkalb wurde gesichtet und unsere Kollegen vor Ort bereiten umgehend die Rettung des kleinen Dickhäuters vor. Sie sorgen für medizinische Hilfe und danach für die nötige Pflege im Elefantenwaisenhaus, bis die Tiere nach einigen Jahren wieder ausgewildert werden können.

Einen jungen Elefanten zu retten, ist keine einfache Aufgabe, denn selbst ein kleiner Elefant ist eigentlich schon ziemlich groß und vor allem schon recht schwer. Oft sind die kleinen Dickhäuter

durch die Trennung von ihrer Mutter und der schützenden Herde traumatisiert. Manche haben miterlebt, wie ihre Familiengruppe von Wilderern getötet wurde. Wenn der Notruf beim Rettungsteam des David Sheldrick Wildlife Trust (DSWT) eingeht, sind die genauen Umstände meist noch gar nicht bekannt.

So war es beispielsweise auch bei Ngilai, der etwa 3 Wochen alt war, als er aus einem Brunnen einer Dorfgemeinde gerettet wurde. Sein verzweifelter Kampf, um aus dem Brunnen zu entkommen, bescherte ihm schlimme Wunden auf seinem Rücken. Doch er konnte schließlich aus dem Brunnen befreit und in das Waisenhaus transportiert werden, wo seine Wunden verarztet wurden. In der Anfangszeit war er ... weiter auf Seite 2

Inhalt	Seite
Rettung, Aufzucht und Auswilderung verwaister Elefantenbabys	1/2
In die Kamerafalle getappt	3
10-Jährige sammelt Spenden für den Gepardenschutz	3
Nigerianische Artenschützer starten mit Hilfe der AGA ein Meeresschildkröten-Schutzprojekt.....	4
Rettung einer Lederschildkröte...	4
Hannes Jaenicke erhält Umweltmedienpreis.....	4



Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Druckerei **druckpartner**, Essen
www.druck-partner.de

Foto: Mathias Alexander Braun



Elefantenweise Ngilai

zu schwach, um mit den anderen Elefantenweisen den Busch zu erkunden, doch mittlerweile hat sich Ngilai gut erholt und genießt die Gesellschaft der Pfleger sowie der anderen Elefanten.

Die Elefantenweisen werden während ihrer Zeit im Waisenhaus und später in der Auswilderungsstation im Tsavo East Nationalpark auf ein Leben in der Wildnis vorbereitet. Das bedeutet gerade in den ersten Lebensjahren Betreuung und Pflege rund um die Uhr. Alle drei Stunden bekommen die noch milchabhängigen Elefantenbabys eine spezielle Ersatzmilch gefüttert – auch in der Nacht.

Elefanten sind Herdentiere, deshalb ist der Kontakt zu ihren Artgenossen sehr



Elefantenbaby Thor – in der Wildnis geboren

wichtig. Im Elefantenwaisenhaus bilden die kleinen Elefanten und ihre Pfleger eine neue Herde. Dieser intensive Kontakt ist für diese sozialen Tiere überlebenswichtig. Auch in der Nacht sind die Kleinen nicht allein. In ihrem Stall übernachtet ein Pfleger, der sich rührend um sie kümmert. Bei ihren täglichen Ausflügen in den Nationalpark werden sie immer von den vertrauten Pflegern begleitet. Gerade die Kleinsten unter den Elefantenbabys suchen oft ihre Nähe, die ihnen Sicherheit gibt.

Der nächste Schritt in Richtung Wildnis führt die Elefantenweisen dann in eine der Auswilderungsstationen des DSWT. Dort lernen die Jungelefanten bei ihren täglichen Wanderungen durch den Tsavo East Nationalpark nach und nach das Leben in freier Wildbahn kennen. Besonders wichtig ist dabei das Zusammentreffen mit wildlebenden Elefanten und älteren, bereits ausgewilderten ehemaligen Elefantenweisen. Es vergehen

wiederum einige Jahre, bis sich die Elefanten in eine wildlebende Herde eingegliedert haben. Deshalb ist auch hier ständige Betreuung erforderlich.

Zu den besonderen Momenten nach einer erfolgreichen Elefantauswilderung zählen natürlich die wunderbaren Meldungen, wenn eine ausgewilderte Elefantenweise in der Wildnis Mutter wird. So hat die ehemalige Elefantenweise Thoma vor kurzem Nachwuchs bekommen. Thoma wurde im Jahr 2001 im Alter von etwa 2 Monaten gerettet. Sie war mehr tot als lebendig und stark traumatisiert in einem Käfig aufgefunden worden. Bereits die Tatsache, dass sie den Transport ins Elefantenwaisenhaus überlebt hatte, glich einem Wunder. Auch deshalb ist die Geburt des kleinen Elefantenjungen, den unsere Kollegen Thor genannt haben, etwas ganz Besonderes. Ohne die liebevolle Pflege im Elefantenwaisenhaus, unterstützt durch zahlreiche Paten der AGA, und Thomas erstaunlichem Lebenswillen wäre seine Geburt nicht möglich gewesen.

Bitte helfen Sie uns, die Rettung, Aufzucht und Auswilderung der verwaisten Elefantenbabys auch weiterhin zu ermöglichen. Unterstützen Sie die Arbeit im Elefantenwaisenhaus mit einer Spende (Stichwort: Elefantenweise) oder werden Sie mit einer regelmäßigen Spende ab 5 Euro im Monat Pate. Neben Ihrer Patenurkunde erhalten Sie zwei Mal im Jahr einen Patenbericht mit Neuigkeiten der kleinen Elefanten. Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.aga-artenschutz.de/elefantenpatenschaft.html. Auf Anfrage schicken wir Ihnen die Unterlagen auch gerne zu.

Neben der Aufzucht der Elefantenweisen ist die Bekämpfung der Wilderei und des illegalen Handels mit Elfenbein besonders wichtig. Aus diesem Grund finanziert die AGA ein Wildhüter-Team des DSWT, das im Tsavo East Nationalpark wirkungsvoll gegen Wilderer vorgeht. Dank der bereits eingegangenen Spenden konnten wir schon einen Großteil der Finanzierung für 2017 sichern. Es fehlen noch etwa 5.500 Euro, das entspricht in etwa dem Einsatz von 2 Monaten. Mit einer Spende unter dem Stichwort „Wildhüter“ können Sie die engagierten Wildhüter unterstützen.



In die Kamerafalle getappt



Im vergangenen Jahr haben wir unseren Kollegen vom Cheetah Conservation Fund (CCF) 25 Kamerafallen finanziert, um die Verbreitung von Geparden in bestimmten Regionen Namibias erforschen zu können. Diese Daten sind wichtig, um diese bedrohten Katzen besser schützen zu können. Die Kamerafallen werden durch Bewegungsmelder ausgelöst und fangen deshalb natürlich nicht nur Schnappschüsse von Geparden ein. In den aufgenommenen Bildern spiegelt sich somit ein Querschnitt der Tierwelt wieder, die sich den Lebensraum mit den Geparden teilt.

Für den Schutz der Geparde ist der Erhalt eines intakten Ökosystems unerlässlich. Das umfasst nicht nur den Lebensraum, sondern auch die Wildtiere, die diesen mit ihnen teilen. Darunter sind z. B. auch andere bedrohte Arten, wie Leoparden oder Nashörner. Die Auswertung der Bilder der Kamerafallen trägt somit nicht nur zum Schutz der Geparde, sondern auch dem vieler weiterer Wildtierarten und ihres gemeinsamen Lebensraums bei. Gerne können Sie diese Arbeit mit einer Spende zum Schutz der Geparde unterstützen.

10-Jährige sammelt Spenden für den Gepardenschutz

Die 10-Jährige Sara Nilsson aus Dänemark ist ein großer Gepardenfan. Schon seit 3 Jahren setzt sie sich für den Schutz der Geparde ein und sammelt Spenden für ihre Lieblingstiere. Nun war Sara zusammen mit ihrer Familie zu Besuch in Berlin, um der AGA einen Spendenscheck über die großartige Summe von 400 Euro zu überreichen. Wir danken Sara für diesen außerordentlichen Einsatz für den Gepardenschutz aufs herzlichste! Wir möchten uns zudem auch bei Karolin Gottschling und Katja Mittag von der Spendenplattform betterplace.org bedanken, die den Scheck in unserem Namen entgegengenommen haben. Das Team von betterplace.org unterstützt unsere Arbeit seit vielen Jahren u.a. durch die Bereitstellung von unterschiedlichen Spendenmöglichkeiten, wie z.B. der Spende von Payback-Punkten in der Payback-Spendenwelt. Da wir leider nicht persönlich zur Scheckübergabe nach Berlin kommen konnten, haben wir uns über das freundliche Hilfsangebot des betterplace-Teams sehr gefreut und auch Sara war von dem Treffen begeistert.

Wenn Sie auch eine Spendenaktion für ein Projekt der AGA, z. B. für die Geparde, Elefanten oder Meeresschildkröten, starten möchten, können Sie dies einfach und schnell auf der Spendenplattform betterplace.org tun.



Nigerianische Artenschützer starten mit Hilfe der AGA ein Meeresschildkröten-Schutzprojekt



Meeresschildkrötenschutz ist in Nigeria leider noch nicht weit verbreitet. Das musste auch der nigerianische Biologe Olusola Felix Abayomi feststellen. Dass Meeresschildkröten auf den Märkten der Millionenstadt Lagos zum Schlachten angeboten und die Eier der Schildkröten aus den Nestern geplündert werden, lösten bei ihm Entsetzen aus. Zusammen mit ebenso engagierten Mitstreitern hat er Wildlife Africa ins Leben gerufen. Es ist eine noch junge Organisation, die sich nun in Nigeria für den Schutz der Meeresschildkröten einsetzt.

Die AGA unterstützt Wildlife Africa beim Aufbau des Schutzprojekts. Zur Durchführung eines Umweltbildungsprogramms haben wir für sie eine nigerianische Version unserer Meeresschildkröten-Ausstellung erstellt sowie ein Kindermalbuch, welches die Abenteuer der Meeresschildkröte Lucky bei der Suche nach ihrem Niststrand an der Küste Nigerias beschreibt.

Am 05. November 2016 wurde die Ausstellung mit einer Auftaktveranstaltung

am Strand von Lagos gezeigt. Viele interessierte Kinder und Erwachsene haben den ersten Aktionstag unserer Kollegen von Wildlife Africa besucht. Alle waren begeistert und fasziniert vom Leben der Meeresschildkröten. Auch das Kindermalbuch der AGA hat ein Lachen auf viele Gesichter gezaubert - und was noch viel wichtiger ist, es hat das Interesse der Kinder an diesen faszinierenden Meeresreptilien geweckt.

Hochmotiviert hat das Team von Wildlife Africa nun begonnen, mit der Ausstellung Schulbesuche durchzuführen. Die Lehrer haben sich sehr interessiert gezeigt und so konnten in den letzten Wochen bereits in verschiedenen Schulen viele, viele Kinder für den Schutz der Meeresschildkröten begeistert werden.

Wir freuen uns über die Begeisterung unserer Kollegen und bewundern das Engagement der Gruppe. Gerne möchten wir sie auch in Zukunft fachlich und finanziell unterstützen. Bitte helfen Sie uns dabei mit einer Spende zum Schutz der Meeresschildkröten.

Hannes Jaenicke erhält Umweltmedienpreis

Wir gratulieren Hannes Jaenicke, Schauspieler, Dokumentarfilmer und Autor, zur Auszeichnung mit dem Umweltmedienpreis der Deutschen Umwelthilfe! Hannes Jaenicke unterstützt die Arbeit der AGA seit vielen Jahren. Ausgezeichnet wurde er am 16. November 2016 in Berlin u.a. für seine ZDF-Dokureihe „Im Einsatz für...“, die ihn auch in das von der AGA unterstützte Elefantenwaisenhaus in Kenia geführt hat.

Weitere Infos sowie einen Link zum Anschauen des Films finden Sie auf unserer Internetseite unter www.aga-artenschutz.de/hannes-jaenicke-elefantenwaisen.html



Rettung einer Lederschildkröte



Unsere Kollegen vom Meeresschildkröten-Rettungsteam in Watamu in Kenia haben schon mehr als 14.000 Schildkröten, die sich als Beifang in den Netzen und Angelschnüren von Fischern verfangen haben, gerettet. Allein in diesem Jahr waren es bereits mehr als 800 Meeresschildkröten. Bisher musste aber noch nie eine Lederschildkröte gerettet werden – bis jetzt, denn nun war es eine Lederschildkröte, die sich in einer Fischerleine verfangen hatte. Der Fischer hat das von der AGA unterstützte Rettungsteam des Local Ocean Trust (LOT) benachrichtigt, das die Schildkröte abgeholt und untersucht hat. Glücklicherweise konnte die Lederschildkröte dann wieder am Strand des Watamu Nationalpark freigelassen werden.

Bei der Rettung der Lederschildkröte mussten gleich mehrere kräftige Helfer mit anpacken, denn sie wog 121,4 kg – ausgewachsen kann sie ein Gewicht von bis zu 700 kg erreichen.

Spendenkonto: Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e. V.
KSK Ludwigsburg
IBAN: DE25 6045 0050 0009 9129 00 / BIC-Code: SOLA DE 51 LBG
oder spenden Sie online: www.aga-artenschutz.de/spenden.html

Die AGA ist Unterzeichner der



Sollte die Spendensumme für ein Projekt den Bedarf überschreiten, werden wir die Mittel für ähnlich dringende AGA-Projekte einsetzen.

Bitte informieren Sie uns, falls Sie zukünftig keine Post mehr erhalten möchten. Gerne können Sie auf unserer Internetseite www.aga-artenschutz.de unseren Newsletter abonnieren.